



3-Monatsbericht 2010

telegate

LOKALE SUCHE WIRD MOBIL

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir werden immer wieder gefragt: Wie gut kommen Sie beim Umbau Ihres Geschäftsmodells voran? Unsere Antwort dazu lautet: Messen Sie unsere Fortschritte am Wachstum des Werbegeschäfts und dem stetig zunehmenden Anteil des Geschäftsbereichs Media am Gesamtumsatz der telegate Gruppe! In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres stieg der Umsatz des Media-Bereichs um 19 % und macht inzwischen knapp 20 % des Gesamtumsatzes aus. Der Kompass zeigt also in die richtige Richtung: Wie erwartet hat sich das Wachstum gegenüber dem letzten Geschäftsjahr spürbar beschleunigt – und die Transformation nimmt deutlich an Tempo zu. Das ist sehr erfreulich!

Der Wachstumsschub im ersten Quartal wurde durch eine Reihe von positiven operativen Ereignissen flankiert. Diese haben unseren Werbevertrieb weiter dabei unterstützt, den Mehrwert unserer Werbe- und Vermarktungsangebote beim mittelständischen Werbekunden zu erklären. So haben sich mit Vodafone, Nokia und freenet zuletzt gleich drei nationale und internationale Technologie-Schwergewichte für telegate als Kooperationspartner im Bereich mobile Lokale Suche entschieden. Dies zeigt: Unsere Lösungs- und Vertriebskompetenz im Markt der Lokalen Suche ist anerkannt. Wir werden als kompetent angesehen, Mehrwertlösungen für Marktführer in der digitalen-mobilen Kommunikation zu entwickeln.

Sehr erfreulich ist darüber hinaus, dass wir die Reichweite unserer Informationsangebote in den digitalen Informationskanälen mobiles und stationäres Internet weiter ausbauen konnten. Im März 2010 übersprangen unsere deutschen Lokale-Suche-Onlineplattformen www.11880.com und www.klicktel.de erstmals die Schwelle von 10 Mio. Visits und erreichten einen neuen historischen Besucherrekord. Gleichzeitig behauptet telegate MEDIA damit erneut ihre Spitzenposition als reichweitenstärkste Online-Branchenauskunft in Deutschland. Fazit: Wir können unseren mittelständischen Werbekunden weitere überzeugende Argumente bieten, damit diese auf uns als Berater und Vermarktungspartner in der digitalen Welt setzen. Unseren Kunden helfen wir, sich überzeugend und zeitgemäß gegenüber den Nutzern und Endverbrauchern zu präsentieren und mit ihnen in Kontakt zu treten.

Ungeachtet der erfreulichen Entwicklungen im noch jungen Werbegeschäft hängt die Gewinnentwicklung des telegate Konzerns nach wie vor vom Gewicht und Erfolg des hochprofitablen klassischen Auskunftsgeschäfts ab. Hier ist in allen europäischen Märkten ein unverändert deutlicher Nachfrage- und Umsatzrückgang festzustellen. Zudem wirkt sich der Umsatzrückgang aufgrund der höheren Marge des Auskunftsgeschäfts überproportional auf die Profitabilität aus. telegate ist diesem Trend mit Preisanpassungen und höheren Umsätzen je Kunde konsequent begegnet. In den südeuropäischen Märkten hat telegate nicht nur mit der allgemein rückläufigen Nachfrage nach Auskunftsdiensten zu kämpfen, sondern auch noch stärker mit den deutlichen Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Schwierig gestaltet sich seit einiger Zeit die Geschäftsentwicklung im italienischen Markt – hier arbeiten wir derzeit mit Hochdruck daran, neue Perspektiven zu schaffen.

Trotz der eher schwächeren Gewinnentwicklung sind wir insgesamt mit dem Geschäftsverlauf im ersten Quartal zufrieden und davon überzeugt, im laufenden Geschäftsjahr unsere Ertragsziele zu erreichen. Die Jahresprognose sieht ein EBITDA vor Einmaleffekten in einer Bandbreite von 23 Mio. Euro bis 27 Mio. Euro vor.

Für unsere Anteilseigner haben wir noch ein besonderes Angebot parat. Vorstand und Aufsichtsrat der telegate AG werden der Hauptversammlung am 9. Juni 2010 nicht nur vorschlagen, eine unveränderte hohe Dividende von 70 Eurocent je Aktie, sondern auch ein Aktienrückkaufprogramm zu beschließen. Vorbehaltlich der Zustimmung unserer Investoren und der konkreten Ausgestaltung des Programms beabsichtigt das Unternehmen damit, einen Teil der überschüssigen Liquidität sowohl an die Mehrheits- wie auch die Minderheitsaktionäre auszuschütten. Es ist geplant, die Aktien einzuziehen und damit die Gesamtzahl der Aktien zu verringern. Dadurch würde sich der Gewinn pro Aktie sowie – bei unveränderter Dividendensumme – außerdem die Dividendenrendite je Aktie erhöhen. Wir werden Sie im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Juni über unser Aktienrückkaufprogramm ausführlich informieren und würden uns freuen, Sie hier begrüßen zu können.

Planegg-Martinsried, im Mai 2010

Der Vorstand der telegate AG

Kennzahlen

in Mio, Euro	3M 2010	3M 2009	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	34,4	39,2	-4,8	-12,2%
EBITDA vor Einmaleffekten	5,6	9,7	-4,1	-42,3%
EBITDA ¹	5,6	9,6	-4,0	-41,7%
Betriebsergebnis (EBIT)	3,0	6,9	-3,9	-56,5%
Jahresüberschuss nach Steuern ²	1,7	6,7	-5,0	-74,6%
Bilanz				
Bilanzsumme	171,7	182,7	-11,0	-6,0%
Liquide Mittel	60,5	54,9	5,6	10,2%
Eigenkapital	99,0	102,5	-3,5	-3,4%
Eigenkapitalquote	57,7%	56,1%	1,6%	2,8%
Cash Flow				
Operativer Cash Flow	1,0	3,7	-2,7	-72,0%
Investitionen (inkl. M&A)	-1,1	-3,1	2,0	64,9%
Freier Cash Flow (inkl. Zinsen; vor M&A)	0,5	2,3	-1,8	-77,0%
Kennzahlen zur telegate Aktie				
Gewinn je Aktie	0,08	0,31	-0,2	-74,3%
Börsenkurs ³	9,30	7,41	1,9	25,5%
Marktkapitalisierung	197,5	157,4	40,1	25,5%
Mitarbeiter				
Anzahl der Beschäftigten ⁴	2.831	3.091	-260	-8,4%

¹ telegate definiert das EBITDA als Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen und Steuern.

² aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

³ XETRA-Schlusskurse zum letzten Handelstag im ersten Quartal

⁴ Kopfzahl zum Stichtag 31. März

Lagebericht

Im Überblick: 3-Monatsbericht 2010

Das Unternehmen hat auch in den vergangenen Monaten sehr konzentriert an der Umsetzung der Transformationsstrategie gearbeitet. So startete im ersten Quartal 2010 ein neuartiges Mitmach-Portal für lokale Informationen (WerWieWas.de; Beta-Test), des Weiteren haben sich seit Jahresbeginn drei nationale und internationale Technologieschergewichte – NOKIA, Vodafone, freenet – für telegate als neuen Kooperationspartner entschieden.

Mittelfristig werden hierdurch nachhaltige Beiträge zur Steigerung sowohl der Nutzung als auch des Umsatzes im Media Bereich erwartet. Dessen Anteil am Konzernumsatz konnte weiter von 14 Prozent zum 31. März 2009 auf 19 Prozent zum Ende des ersten Quartals 2010 erhöht werden.

Im klassischen Auskunftsgeschäft setzte sich der europaweit stark rückläufige Trend – bedingt durch die Substitution durch die Internet-Auskunft – unverändert fort.

Das Ergebnis (EBITDA) vor Einmaleffekten der ersten drei Monate 2010 befindet sich im Rahmen der prognostizierten spürbar rückläufigen Gewinnerwartung für das Gesamtjahr, mit 5,6 Mio. € jedoch signifikant hinter dem Vorjahreswert von 9,7 Mio. € (0,15 Mio. € Einmaleffekte Integration telegate Media AG).

Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

Der Konzernumsatz liegt mit 34,4 Mio. € in den ersten drei Monaten 2010 rund 12 Prozent unter dem Vorjahreswert von 39,2 Mio. €. Die verringerten Umsätze sind hauptsächlich auf den europaweiten Rückgang des Gesamtmarktes für Telefonauskünfte zurückzuführen. So sank das Auskunftsgeschäft auf Konzernebene um rund 17 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode. Im Werbevertriebsgeschäft hingegen konnte im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um knapp 19 Prozent auf 6,5 Mio. € verzeichnet werden.

Die Bruttoergebnismarge verringerte sich - v.a. vor dem Hintergrund des Ausbaus der Vertriebsorganisation - deutlich von 56,7 Prozent auf 50,0 Prozent .

Trotz Anpassungen in nahezu allen Fixkostenbereichen hat sich das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern deutlich auf 5,6 Mio. € vermindert (Vorjahr: 9,7 Mio. € vor Einmaleffekten; 0,15 Mio. € Integration telegate Media AG).

Ertragssteueraufwendungen in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres (1,9 Mio. € vs. 0,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum) belasten das Periodenergebnis nach Steuern zusätzlich negativ. Hintergrund ist dabei die nachträgliche Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen im ersten Quartal 2009 infolge eines positiven Bescheides der Finanzbehörde.

Das Ergebnis nach Steuern lag ebenso wie der Umsatz und das EBITDA unter dem Vorjahresniveau und beträgt zum Ende des ersten Quartals 2010 1,7 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €; inkl. aufgegebener Geschäftsbereich Frankreich).

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen im Berichtszeitraum belaufen sich auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen vor allem den Ausbau des Customer-Relationship-Management-Systems und die Modernisierung der IT Ausstattung und Infrastruktur. Insgesamt konnten die Investitionen wie erwartet nach dem erhöhten Niveau des Vorjahres aufgrund der Integrationsaufwendungen mit der ehemaligen klickTel AG wieder reduziert werden. Im Vorjahr sind Investitionen in Höhe von 0,1 Mio. € für unseren mittlerweile aufgegebenen Geschäftsbereich Frankreich enthalten.

Bilanz

Die Bilanzqualität der telegate Gruppe ist auch im ersten Quartal 2010 weiterhin sehr solide. So hat sich die Eigenkapitalquote von 56,1 Prozent zum 31.03.2009 auf 57,7 Prozent zum 31.03.2010 erhöht. Der Bestand liquider Mittel erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 60,5 Mio. € (Vorjahr: 54,9 Mio. €; 31.12.2009: 59,9 Mio. €). Die Bilanzsumme der telegate Gruppe blieb zum Stichtag 31.03.2010 mit 171,7 Mio. €, verglichen mit dem 31.12.2009 nahezu unverändert (31.12.2009: 171,6 Mio. €; 31.03.2009: 182,7 Mio. €). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Verkauf der französischen Tochtergesellschaft zurückzuführen.

Im Vergleich zum 31.03.2009 verringerte sich die Aktivseite aufgrund von planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und des Geschäfts- oder Firmenwertes (Abschreibung Goodwill Frankreich). Die Abnahme der Passivseite resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der abgegrenzten kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Cash Flow & Finanzierung

Die geringere Ertragskraft in den ersten drei Monaten 2010 führte zu einem Rückgang des operativen Cash Flow von 3,7 Mio. € im ersten Quartal 2009 auf nun 1,0 Mio. €. Tendenziell fällt der operative Cash Flow im ersten Quartal aufgrund von Jahreszahlungen stets geringer aus als in den anschließenden drei Quartalen.

Durch niedrigere Investitionen im Vergleichszeitraum, entwickelte sich der Freie Cash Flow inkl. Zinsen und vor M&A-Aktivitäten weniger stark rückläufig. Lag er im Vorjahreszeitraum bei 2,3 Mio. €, so konnte zum 31. März 2010 ein freier Cash Flow inkl. Zinsen und vor M&A-Aktivitäten von 0,5 Mio. € realisiert werden.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit im ersten Quartal des letzten Jahres beinhaltet Kosten im Rahmen der klickTel Akquisition in Höhe von 0,8 Mio. €.

Augrund der überaus soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird der Hauptversammlung am 9. Juni 2010 ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals vorgeschlagen (zum Bilanzstichtag verfügt die telegate-Gruppe über freie liquide Mittel in Höhe von 60,5 Mio. €.)

Ausblick

Auch im Jahr 2010 kann sich die telegate Gruppe dem allgemeinen Abwärtstrend im hochprofitablen klassischen Auskunftsmarkt nicht entziehen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den ersten drei Monaten 2010 – Rückgang im profitablen klassischen Auskunftsmarkt; geringere Marge im umsatzseitig stark wachsenden Werbevertriebsgeschäft – geht das Unternehmen davon aus, ein Ergebnis (EBITDA) vor Einmaleffekten innerhalb der prognostizierten Bandbreite von 23 – 27 Mio. € zu erreichen.

Zusätzlich zu der geplanten deutlichen Margensteigerung im Media-Geschäft durch das deutliche Umsatzwachstum sowie eine höhere Vertriebseffizienz wurde der Fokus auf weitere Kostensenkungen erhöht. Unter anderem befindet sich ein Programm zur Geschäftsprozessoptimierung bereits in der Umsetzung.

Der Schwerpunkt der strategischen Entwicklung des telegate-Konzerns bildet unverändert das Werbevertriebsgeschäft in Deutschland. Für das europäische Ausland werden Marktbedingungen und strategische Möglichkeiten regelmäßig geprüft.

Etwaige weitere Erträge aus Zahlungen der Deutschen Telekom AG aus den Datenkosten-Rückforderungsklagen bleiben in dieser Prognose unberücksichtigt.

Segmentbericht

Deutschland/Österreich

telegate konnte im ersten Quartal 2010 mit drei Technologie-Schwergewichten – Vodafone, NOKIA, freenet – weitere starke Kooperationspartner gewinnen. Von den Partnerschaften profitieren insbesondere die telegate Werbekunden, die mit ihren Werbeeinträgen jetzt auch auf weiteren reichweitenstarken Plattformen neue Kunden erreichen können.

Im März 2010 erreichten die zu „telegate MEDIA“ gebündelten Lokale-Suche Plattformen www.klicktel.de und www.11880.com.de erstmals mehr als 10 Mio. Visits. telegate MEDIA konnte damit die Spitzenposition als reichweitenstärkste Online-Branchenauskunft in Deutschland vor dem Angebot der GelbeSeiten.de behaupten.

Im ersten Quartal 2010 zeigen sich auch umsatzseitig erfreuliche Fortschritte im Werbevertriebsgeschäft. Ein überaus dynamisches organisches Wachstum führte zu einem Anstieg des Umsatzes um 20 Prozent auf mittlerweile 6,5 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €).

Der Rückgang im klassischen Auskunftsgeschäft wurde im ersten Quartal 2010 durch starken Werbedruck der Konkurrenz nochmals verstärkt. Umsatzseitig konnte dies durch operative Maßnahmen – hier v.a. durch Steigerung des Umsatzes je Anrufer – erneut teilweise kompensiert werden, allerdings wie erwartet in geringerem Umfang als in der Vergangenheit.

Dadurch fiel insgesamt der Umsatz auf 27,6 Mio. € (Vorjahr: 30,9 Mio. €). Der Rückgang des margenstarken Auskunftsgeschäftes spiegelt sich auch deutlich im Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) wider. Das umsatzseitig stark wachsende Werbevertriebsgeschäft kann dies aufgrund der noch geringeren Marge nicht kompensieren. Somit ergibt sich ein wie erwartet überproportional starker Rückgang des EBITDA vor Einmaleffekten von 9,0 Mio. € (0,15 Mio. € Einmaleffekte Integration telegate Media AG) auf 5,1 Mio. €.

Italien/Spanien

In Italien und Spanien hat die telegate weiterhin mit schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu kämpfen. Der anhaltend starke Rückgang des Anruferolumens konnte durch Anpassungen auf der Kostenseite (Reduzierung der Werbeausgaben, Anpassung der Kapazitäten) und Erhöhung des Umsatzes je Anrufer in Spanien, nur bedingt kompensiert werden.

Das operative Ergebnis (EBITDA) beläuft sich somit im ersten Quartal 2010 auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Mitarbeiter

Die telegate Gruppe beschäftigte zum 31. März 2010 insgesamt 2.831 Mitarbeiter (Kopfzahl; abzüglich Azubis und ruhende Beschäftigungsverhältnisse, welche im Vorjahr hinzugezählt wurden). Im Vergleich zum Vorjahr ging die Mitarbeiteranzahl auf vergleichbarer Basis um 260 Personen bzw. 8,4 Prozent zurück. Dem weiteren Aufbau mit qualifizierten Mitarbeitern im Werbevertrieb standen der Mitarbeiterrückgang aufgrund des Verkaufs unserer französischen Gesellschaft sowie Anpassungen im klassischen Auskunftsgeschäft gegenüber.

Planegg-Martinsried, 20. April 2010

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in TEUR	3-Monatsbericht (nicht testiert)	
	Q1 2010	Q1 2009
Fortzuführende Geschäftsbereiche		
Umsatzerlöse, gesamt	34.378	39.193
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-17.193	-16.975
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	17.185	22.218
Werbekosten	-2.266	-3.059
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-6.242	-6.362
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-2.572	-2.657
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.144	-3.340
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	84	129
Betriebsaufwendungen, gesamt	-14.140	-15.289
Betriebsergebnis	3.045	6.929
Zinserträge / -aufwendungen	545	619
Finanzergebnis, gesamt	545	619
Periodenergebnis vor Steuern	3.590	7.548
Ertragssteuern, gesamt	-1.896	-898
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.694	6.650
Aufgegebener Geschäftsbereich		
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	-37
Periodenergebnis nach Steuern	1.694	6.613
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.694	6.602
Minderheitsanteile	0	11
Ergebnis je Aktie - unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	0,08	0,31
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen - unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	0,08	0,31

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang

GER

in TEUR	3-Monatsbericht (nicht testiert)	
	Q1 2010	Q1 2009
Periodenergebnis nach Steuern	1.694	6.613
Fremdwährungsumrechnung	1	0
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	1	0
Gesamtergebnis nach Steuern	1.695	6.613
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.695	6.602
Minderheitsanteile	0	11

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzernbilanz (IFRS)

Aktiva in TEUR	31.03.2010	31.03.2009	31.12.2009
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel & Zahlungsmitteläquivalente	60.456	54.892	59.932
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	49.062	57.765	48.481
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.631	6.305	5.631
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	116.149	118.962	114.044
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	7.474	9.940	7.474
Immaterielle Vermögenswerte	34.864	39.587	36.354
Sachanlagen	6.947	10.378	7.612
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	810	159	733
Aktive latente Steuern	5.421	3.665	5.421
Langfristige Vermögenswerte	55.516	63.729	57.594
Aktiva, gesamt	171.665	182.691	171.638
Passiva in TEUR	31.03.2010	31.03.2009	31.12.2009
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	19.290	20.770	20.396
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten	14.372	21.701	16.835
Rückstellungen	4.205	4.010	4.475
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20.334	19.461	18.138
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	58.201	65.942	59.844
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	940	1.582	1.013
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	440	478	441
Passive latente Steuern	13.055	12.169	13.055
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	14.435	14.229	14.509
Verbindlichkeiten, gesamt	72.636	80.171	74.353
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	21.235	21.235	21.235
Kapitalrücklage	29.924	31.626	29.875
Gewinnrücklagen	34.822	31.174	34.822
Bilanzgewinn / -verlust	13.046	18.485	11.352
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	2	0	1
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	99.029	102.520	97.285
Eigenkapital, gesamt	99.029	102.520	97.285
Passiva, gesamt	171.665	182.691	171.638

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzernkapitalflussrechnung (IFRS)

in TEUR	3M 2010	3M 2009
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.590	7.548
Periodenergebnis vor Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	-33
Periodenergebnis vor Steuern	3.590	7.515
Anpassungen für:		
Abschreibungen auf Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte	2.572	2.887
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	0	57
Gewinn / Verlust aus Zuschüssen	-9	-11
Zinserträge / -aufwendungen	-545	-619
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	49	49
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-371	1.198
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0	-78
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-77	-70
Zunahme / Abnahme der langfristigen Forderungen	-82	-81
Betriebsgewinn / -verlust vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	5.127	10.847
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:		
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	-397	-2.311
Zunahme / Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	-940	707
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	-255	-1.766
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-270	-233
Zunahme / Abnahme der abgegrenzten & sonstigen Verbindlichkeiten	58	938
Gezahlte Ertragssteuern	-2.291	-4.491
Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.032	3.691
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-748	-1.737
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-333	-499
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	0	16
Erwerb eines Tochterunternehmens abzgl. erworbener Zahlungsmittel	0	-53
Veräußerung eines Tochterunternehmens abzgl. veräußerter Zahlungsmittel	0	156
Erwerb von Minderheitsanteilen	0	-952
Einzahlungen aus öffentlichen Zuschüssen	9	11
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.072	-3.058
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	575	831
Gezahlte Zinsen	-11	-33
Zahlungsmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	564	798
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	524	1.432
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	59.932	53.461
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	60.456	54.893

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (IFRS)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital								
in TEUR	Gezeich. Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn (-verlust)	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Summe	Minderheitsanteile	Eigenkapital, gesamt
Stand am 01.01.2010	21.235	29.875	34.822	11.352	1	97.285	0	97.285
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	1.694	-	1.694	-	1.694
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	-	-	1	1	-	1
Gesamtergebnis	0	0	0	1.694	1	1.695	0	1.695
Aktionsoptionsprogramm	-	49	-	-	-	49	-	49
Stand am 31.03.2010	21.235	29.924	34.822	13.046	2	99.029	0	99.029
Stand am 01.01.2009	21.235	31.800	31.174	11.883	0	96.092	718	96.810
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	6.602	-	6.602	11	6.613
Gesamtergebnis	0	0	0	6.602	0	6.602	11	6.613
Aktionsoptionsprogramm	-	49	-	-	-	49	-	49
Erwerb von Minderheitsanteilen	-	-223	-	-	-	-223	-729	-952
Stand am 31.03.2009	21.235	31.626	31.174	18.485	0	102.520	0	102.520

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Segmentbericht (IFRS)

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung werden die Aktivitäten der telegate Gruppe in Geschäftssegmente eingeteilt.

Neben der ursprünglichen regionalen Segmentierung der telegate-Gruppe in die Bereiche Deutschland / Österreich, Italien / Spanien und Frankreich, erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2009 eine zusätzliche Unterteilung des Segments Deutschland / Österreich in die Geschäftssegmente „Auskunfts-lösungen“ und „Media“, da die Entwicklung des Geschäftssegments Media zu einem berichtspflichtigen Geschäftssegment geführt hat. Das Geschäftssegment „Auskunfts-lösungen“ bietet den Nutzer Informations- und Auskunftsdienste über die verschiedenen Dienstleistungskanäle in Deutschland und Österreich an. Das Geschäftssegment „Media“ erbringt Werbeleistungen für die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland und Österreich. Das Geschäftssegment Italien / Spanien fasst die Aktivitäten von telegate im italienischen und spanischen Markt zusammen, die sich fast ausschließlich im Bereich Auskunfts-lösungen abspielen. Das Geschäftssegment Frankreich wurde mit Wirkung zum 02. November 2009 veräußert. Die Umsätze und Kosten im Zusammenhang mit diesem aufgegebenen Geschäftsbereich wurden in der Überleitungsrechnung eliminiert. Die vorherrschenden Bewertungsmaßstäbe des Vorstandes stimmen mit denen im Konzernabschluss der Gruppe überein und werden in diesem Bericht auf der gleichen Grundlage dargestellt. Die Performancebewertung der Segmente sowie die Ressourcenverteilung auf die Segmente werden hauptsächlich auf der Basis der Betriebsergebnisse durchgeführt. Das Unternehmen steuert die Segmente anhand von Ertragskennziffern (bis Ebene EBITDA) und Investitionsallokation. Eine Steuerung der Kapitalallokation (Schulden und Vermögensgegenstände) auf Geschäftsbereichsebene innerhalb des Segments Deutschland / Österreich erfolgt nicht. Verkäufe zwischen den Segmenten werden zu Beträgen bilanziert, die mit Verkäufen an Drittkunden vergleichbar sind und werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

in TEUR	Deutschland / Österreich			Italien/ Spanien	Frank- reich	Überlei- tung	Konzern
	Auskunfts- lösungen	Media	gesamt				
01.01.2010 - 31.03.2010							
Umsatzerlöse							
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	21.066	6.537	27.603	6.775		-	34.378
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	10	-	10	-		-10	-
Summe der Umsatzerlöse	21.076	6.537	27.613	6.775		-10	34.378
Ergebnis							
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	9.996	-4.855	5.141	476		-	5.617
Abschreibungen	-1.401	-900	-2.301	-271		-	-2.572
Finanzergebnis	281	277	558	-13		-	545
Ergebnis vor Ertragsteuern	8.876	-5.478	3.398	192		-	3.590

	Deutschland / Österreich			Italien/ Spanien	Frank- reich	Überlei- tung	Konzern
	Auskunfts- lösungen	Media	gesamt				
01.03.2009 - 31.03.2009							
Umsatzerlöse							
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	25.428	5.452	30.881	8.312	3.124	-3.124	39.193
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	42	-	42	-	-	-42	-
Summe der Umsatzerlöse	25.471	5.452	30.923	8.312	3.124	-3.166	39.193
Ergebnis							
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	12.117	-3.285	8.832	801	150	-197	9.586
Abschreibungen	-1.498	-741	-2.239	-418	-230	230	-2.657
Finanzergebnis	348	349	697	-12	-66	-	619
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.967	-3.677	7.290	371	-146	33	7.548

Für weitere Informationen wird auf den Anhang verwiesen.

Anhang zum Konzernabschluss (IFRS)

1 Darstellung des Konzernabschlusses

Die unternehmerische Tätigkeit der telegate AG umfasst die Erbringung von Telekommunikationsleistungen aller Art, den Aufbau und die Vermarktung von Informationsdatenbanken und Werbeeinträgen sowie die Erbringung von Auskunftsdiensten über die Teilnehmer in öffentlichen Telefonnetzen und sonstige Informations- und Auskunftsdienste im In- und Ausland.

Der konsolidierte Zwischenbericht der telegate AG und der in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist zum 31. März 2010 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungs-Standards des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS) - wie sie in der Europäischen Union gelten – aufgestellt worden.

Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte insbesondere unter Beachtung des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Darüber hinaus wurden alle zum 31. März 2010 verpflichtend anwendbaren International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) berücksichtigt.

Der konsolidierte Zwischenbericht der telegate AG (im Weiteren auch der Konzern/telegate/telegate Gruppe/Gesellschaft) wird in Euro dargestellt. Soweit nicht anders angegeben ist, wurden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Die telegate AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Martinsried bei München, Deutschland. Die Aktien der telegate AG werden öffentlich gehandelt.

Der zum 31. Dezember 2009 aufgestellte Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht wurden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung des konsolidierten Zwischenberichts angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, mit Ausnahme der folgend erläuterten Änderungen, den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 angewandten Methoden.

3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2010 die folgenden neuen bzw. überarbeiteten International Financial Reporting Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen

Die Änderungen stellen klar, wie eine einzelne Tochtergesellschaft in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren soll. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhält das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten, aber das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen hat diese Arbeitnehmer oder Lieferanten zu bezahlen.

Ein Unternehmen, das Güter oder Dienstleistungen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung erhält, muss diese Güter oder Dienstleistungen bilanzieren, unabhängig davon, welches Unternehmen im Konzern die zugehörige Verpflichtung erfüllt, und unabhängig davon, ob die Verpflichtung in Anteilen oder in bar erfüllt wird.

Es wird klargestellt, dass in IFRS 2 ein 'Konzern' die gleiche Bedeutung hat wie in IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS, das heißt, er beinhaltet nur ein Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen. Mit den Änderungen von IFRS 2 werden auch Leitlinien in den Standard aufgenommen, die vormals in IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2 und IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2 enthalten waren. Daher hat der IASB IFRIC 8 und IFRIC 11 zurückgezogen.

Die Änderungen am IFRS 2 wurden im Juni 2009 veröffentlicht. und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen; sie sind rückwirkend anzuwenden. Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRS 3R Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27R Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Die wesentlichen Änderungen und Ergänzungen gegenüber der bisherigen Fassung von IFRS 3 und IAS 27 lassen sich wie folgt darstellen:

Der Standard führt Änderungen in der bilanziellen Behandlung von nach diesem Zeitpunkt stattfindenden Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf künftige Ergebnisse auswirken werden. IAS 27R schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen (ohne Verlust der Beherrschung) als Eigenkapitaltransaktion bilanziert wird. Deshalb wird aus einer solchen Transaktion weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust entstehen. Außerdem werden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf Mutterunternehmen und Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregelungen bei Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert. Folgeänderungen ergaben sich zu IAS 7 Kapitalflussrechnung, IAS 12 Ertragsteuern, IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und IAS 31 Anteile an Joint Ventures.

Die überarbeiteten Standards wurden im Januar 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Die Änderungen gemäß IFRS 3R und IAS 27R werden sich auf künftige Erwerbe, Verluste von Beherrschung und Transaktionen mit Minderheitsanteilen auswirken.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren.

Die Änderung zu IAS 39 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen; sie ist rückwirkend anzuwenden. Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRIC 17 Sachdividende an Eigentümer

Gegenstand dieser Interpretation sind Anwendungshinweise zur Bilanzierung von Sachdividenden, da in der Praxis Unterschiede in der bilanziellen Abbildung zu beobachten waren. IFRIC 17 nimmt Stellung sowohl zum Zeitpunkt der Erfassung einer Ausschüttungsverbindlichkeit sowie dazu, wie diese und die betreffenden an die Gesellschafter abzugebenden Vermögenswerte zu bewerten sind und zu welchem Zeitpunkt die Vermögenswerte und die Ausschüttungsverbindlichkeiten auszubuchen sind. Die Ausschüttungsverbindlichkeit ist spätestens mit der Beschlussfassung der Gesellschafter zu passivieren. Die Höhe der Verbindlichkeit bestimmt sich nach dem Fair Value der der Ausschüttung zugrunde liegenden Vermögenswerte. Zu jedem Bilanzstichtag und unmittelbar vor Ausschüttung ist die Ausschüttungsverbindlichkeit neu zum Fair Value zu bewerten und Bewertungsanpassungen sind unmittelbar über das Eigenkapital zu buchen. Die Differenz zwischen den Buchwerten der auszuschüttenden Vermögenswerte und den Fair Values ist bei Vornahme der Ausschüttung ergebniswirksam zu erfassen.

IFRIC 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Die Interpretation ist insbesondere im Versorgungssektor relevant. Durch die Interpretation werden die IFRS-Regelungen für Vereinbarungen, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren (wie beispielsweise der Versorgung mit Elektrizität, Gas oder Wasser). In einigen Fällen enthält das Unternehmen von einem Kunden Barmittel, die es ausschließlich dazu verwenden darf, um den Posten des Sachanlagevermögens zu erwerben oder herzustellen, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren (oder um beides zu tun).

IFRIC 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und tritt grundsätzlich für Übertragung von Vermögenswerten von Kunden in Kraft, die am oder nach dem 01. Juli 2009 erfolgen, und ist prospektiv anzuwenden. Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Jährliches Änderungsverfahren 2007-2009

Im April 2009 hat der IASB als Teil seines Programms jährlicher Verbesserungen seiner Standards Änderungen an den IFRS herausgegeben – eine Sammlung von Änderungen an zwölf International Financial Reporting Standards. Der IASB benutzt das jährliche Verbesserungsprojekt, um notwendige, aber nicht zeitkritische Änderungen an den IFRS anzubringen, die nicht Teil eines anderen größeren Projekts sind.

Die Änderungen finden grundsätzlich auf Geschäftsjahre Anwendung, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Abweichende Regelungen sind in der nachfolgenden Darstellung gesondert gekennzeichnet. Eine Ausnahme bilden alle Änderungen im Zusammenhang mit IFRS 3R. Diese sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Außer wenn anders angegeben, haben sich aus der Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

In der folgenden Übersicht werden die Inhalte der Änderungen und ihre Auswirkungen dargestellt.

IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung

„Anwendungsbereich von IFRS 2 und IFRS 3R“

Klarstellung, dass die Einbringung eines Geschäftsbetriebs bei Gründung eines Joint Ventures nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 2 fällt, auch wenn sie ebenfalls nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 3R Unternehmenszusammenschlüsse fällt. (Retrospektive Anwendung)

Nur geringe Auswirkungen, da es sich um die Korrektur einer unerwünschten Änderung des Anwendungsbereichs durch die Überarbeitung des IFRS 3 handelt.

IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

„Angaben zu langfristigen Vermögenswerten (oder Abgangsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten oder als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert wurden“

Klarstellung, dass für langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten oder als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert sind, nur die Angabeanfordernisse des IFRS 5 gelten. Angabeanfordernisse anderer Standards sind nur dann zu beachten, wenn ein Standard dies ausdrücklich für nach IFRS 5 ausgewiesene Vermögenswerte (Veräußerungsgruppen) fordert. Gleichzeitig wird klargestellt, dass die grundsätzlichen Anforderungen des IAS 1 auch für nach IFRS 5 ausgewiesene Vermögenswerte gelten. Dies gilt insbesondere für IAS 1.15 (fair presentation) und IAS 1.125 (Quellen von Schätzungsunsicherheiten). (Prospektive Anwendung)

IFRS 8 Geschäftssegmente

„Angabe von Informationen über das Segmentvermögen“

Segmentvermögen und Segmentschulden sind nur dann darzustellen, wenn diese Vermögenswerte und Schulden in den Steuerungsgrößen enthalten sind, die dem Hauptentscheidungsträger vorgelegt werden. (Retrospektive Anwendung)

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

„Klassifizierung von Wandelschuldverschreibungen als kurz- oder langfristig“

Sehen die Konditionen einer Schuld vor, dass die andere Vertragspartei die Option hat, eine jederzeitige Erfüllung durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten zu verlangen, hat dies keinen Einfluss auf die Klassifizierung der Schuld als kurz- oder langfristig. (Retrospektive Anwendung)

Unternehmen, die die Schuldkomponente einer Wandelschuldverschreibung bisher als kurzfristig ausgewiesen haben, weil die Option des Inhabers besteht, Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente zu verlangen, müssen diese Schulden nun als langfristig umklassifizieren, was sich auf die Berechnung von Vereinbarungen auswirken kann.

IAS 7 Kapitalflussrechnungen

„Klassifizierung von Investitionen in nicht bilanzierte Vermögenswerte“

Lediglich Ausgaben, die zum Ansatz eines Vermögenswertes führen, dürfen als Cashflow aus Investitionstätigkeit dargestellt werden. (Retrospektive Anwendung)

IAS 17 Leasingverhältnisse

„Klassifizierung von Leasingverhältnissen über Grundstücke und Gebäude“

Durch die Änderung werden die speziellen Regelungen zur Klassifizierung von Grundstücken als Leasinggegenstand entfernt, so dass lediglich die allgemeinen Vorschriften verbleiben. (Retrospektive Anwendung)

IAS 18 Erträge

„Bestimmung, ob ein Unternehmen als Eigenhändler (Prinzipal) oder Vermittler tätig ist“

Die Anwendungsleitlinien des IAS 18 wurden ergänzt, um Anwendern dabei zu helfen, festzustellen, ob ein Unternehmen als Eigenhändler oder als Vermittler handelt. Ein Unternehmen handelt als Eigenhändler, wenn:

- bei ihm die Verantwortung für die Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen liegt;
- es das Vorratsrisiko trägt;
- ihm die Preisgestaltung obliegt;
- es das Kreditrisiko trägt.

(Keine Übergangsvorschriften, da Änderung der Anlage zu IAS 18)

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten

„Bilanzierungseinheit für Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts“

Klarstellung, dass die größte Einheit, auf die eine Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts möglich ist, ein Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8 darstellt, bevor eine Zusammenfassung für Berichtszwecke erfolgt. (Prospektive Anwendung)

IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte

„Folgeänderungen aus der geänderten Fassung von IFRS 3“

Sofern im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses ein immaterieller Vermögenswert nur gemeinsam mit einem anderen immateriellen Vermögenswert identifiziert werden kann, so können diese Vermögenswerte gemeinsam als ein einziger Vermögenswert erfasst werden, sofern sie die gleiche Nutzungsdauer haben. (Prospektive Anwendung)

„Bewertung des beizulegenden Zeitwerts eines immateriellen Vermögenswertes, der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde“

Die Änderung betrifft die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden und nicht auf einem aktiven Markt handelbar sind. Sie stellt klar, dass die im Standard dargestellten Bewertungsmethoden zur Ermittlung dieses beizulegenden Zeitwerts lediglich Beispiele darstellen und nicht abschließend sind. Anderen Methoden sind zulässig. (Prospektive Anwendung)

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

„Beurteilung von Vorfälligkeitsentschädigungen als eingebettete Derivate“

Die Änderung stellt klar, dass eine Vorfälligkeitsoption als eng mit dem Basisvertrag verbunden gilt, wenn der Ausübungspreis der Vorfälligkeitsoption dem Kreditgeber den ungefähren Barwert des Zinsnachteils für die verbleibende Laufzeit des Basisvertrags erstattet. (Retrospektive Anwendung)

„Ausnahme von Verträgen über Unternehmenszusammenschlüsse aus dem Anwendungsbereich von IAS 39“

Die Ausnahme von Verträgen über Unternehmenszusammenschlüsse zu einem künftigen Zeitpunkt aus dem Anwendungsbereich von IAS 39 bezieht sich nur auf bindende Forward Verträge und nicht auf derivative Verträge, bei denen noch weitere Schritte der Parteien erforderlich sind. (Prospektive Anwendung)

„Cash flow Hedge Accounting“

Klarstellung, dass Gewinne oder Verluste aus Cashflow Hedges auf eine künftige Transaktion, die in der Folge zum Ansatz eines Finanzinstruments führt oder aus Cashflow Hedges auf angesetzte Finanzinstrumente, in der Periode umzugliedern sind, in der die gesicherten künftigen Cashflows das Ergebnis beeinflussen. (Prospektive Anwendung)

IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate

„Anwendungsbereich von IFRIC 9 und der geänderten Fassung von IFRS 3“

Der Anwendungsbereich von IFRIC 9 wurde angepasst. Die Anpassung dient der Klarstellung, dass die Interpretation nicht auf eine mögliche Neubeurteilung von eingebetteten Derivaten in Verträgen zum Erwerbszeitpunkt anzuwenden ist, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zwischen Unternehmen oder Geschäftseinheiten unter common control oder der Gründung eines Joint Ventures erworben wurden. (Prospektive Anwendung)

IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

„Änderung hinsichtlich der Beschränkung, welches Unternehmen das Sicherungsinstrument halten darf“

Die Änderung stellt klar, dass ein Sicherungsinstrument bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb auch von dem ausländischen Geschäftsbetrieb selbst gehalten werden darf, solange die Anforderungen des IAS 39 in Bezug auf Designation, Dokumentation und Effektivität der Sicherungsbeziehung erfüllt sind. (Datum des Inkrafttretens in Übereinstimmung mit IFRIC 16 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen)

Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die folgenden neuen und überarbeiteten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie Interpretationen (IFRIC) bestand zum Teil die Möglichkeit einer frühzeitigen Anwendung; diese Option wurde aber per 31. März 2010 nicht in Anspruch genommen.

Die telegate überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf den Konzernabschluss und erwartet grundsätzlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es werden sich jedoch zusätzliche Angaben ergeben.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat einen neuen International Financial Reporting Standard (IFRS) zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Die Veröffentlichung stellt den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projektes zur Ersetzung von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Der IASB beabsichtigt, IFRS 9 im Jahre 2010 auszuweiten, um neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Schulden, die Ausbuchung von Finanzinstrumenten, Wertminderung und Sicherungsbilanzierung aufzunehmen. Bis Ende 2010 soll IFRS 9 vollständig für eine Ersetzung von IAS 39 zu Verfügung stehen.

IFRS 9 wurde im November 2009 veröffentlicht. Die Vorschriften müssen ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Eine Übernahme ins europäische Recht steht noch aus.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Bisher waren Unternehmen, die staatlich kontrolliert oder bedeutend beeinflusst sind, verpflichtet, Informationen zu allen Geschäftsvorfällen mit Unternehmen, die vom gleichen Staat kontrolliert oder bedeutend beeinflusst werden, offenzulegen. Inhalt der Änderung des IAS 24 ist eine Vereinfachung der Angabepflichten von Regierungen nahe stehenden Unternehmen. Zwar sind weiterhin diejenigen Angaben erforderlich, die für den Abschlussadressaten von Bedeutung sind, den Regierungen nahe stehenden Unternehmen wird jedoch eine Teilausnahme zur Angabe von Geschäftsvorfällen gewährt. Sofern die Informationen nur mit hohem Kostenaufwand zur Verfügung gestellt werden können oder wenig informativ für die Adressaten sind, sind diese Angaben nach dem geänderten IAS 24 von der Angabepflicht ausgenommen. Weiterhin wurde durch die Änderung des IAS 24 die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person verdeutlicht.

Der geänderte Standard wurde im November 2009 veröffentlicht und tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Eine Übernahme ins europäische Recht steht noch aus.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Die Änderungen betreffen die Bilanzierung beim Emittenten von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Emittenten denominated sind. Bisher wurden solche Fälle als derivative Verbindlichkeiten bilanziert. Solche Bezugsrechte, die zu einem festgelegten Währungsbetrag anteilig an die bestehenden Anteilseigner eines Unternehmens ausgegeben werden, sind nach der Neuregelung als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Währung, auf die der Ausübungspreis lautet ist, dabei unbeachtlich.

Die Änderungen des IAS 32 wurden im Oktober 2009 veröffentlicht sind mit Beginn des ersten nach dem 31. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahres verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRIC 14 IAS 19 Die Obergrenze bei einem Überschuss aus einem leistungsorientierten Pensionsplan, Mindestfinanzierungsbeiträge und ihr Verhältnis zueinander

Der IASB hat eine kleinere Änderung an seinen Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsplänen herausgegeben. Die Änderung gilt der Interpretation IFRIC 14, die ihrerseits eine Auslegung von IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer darstellt. Die Änderung gilt unter den begrenzten Umständen, unter denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darstellt.

Die Änderung „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften“ wurde im November 2009 veröffentlicht und tritt verpflichtend zum 1. Januar 2011 in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ab den Abschlüssen zum Jahresende 2009 ist zulässig. Die Änderung ist rückwirkend von Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode anzuwenden. Der Konzern überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Eine Übernahme ins europäische Recht steht noch aus.

IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Die Interpretation erläutert die Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des 'gezählten Entgelts' im Sinne von IAS 39.41 sind; die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert (fair value) zu bewerten sind. Sofern dieser nicht verlässlich ermittelbar ist, sollten die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet werden; die Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist.

IFRIC 19 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist verpflichtend für Perioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Eine Übernahme ins europäische Recht steht noch aus.

4 Darstellung des Konzernperiodenergebnisses in Form des klassischen Umsatzkostenverfahrens (UKV)

Eine Gesellschaft kann gemäß IAS 1.88 ihre Gewinn- und Verlustrechnung sowohl nach dem Gesamtkosten- als auch nach dem Umsatzkostenverfahren aufstellen. Die telegate hat sich für die Anwendung des Umsatzkostenverfahrens (UKV) entschieden. Mit ihrer Darstellung entspricht sie dem nach IAS 1.81 und 1.82 geforderten Mindestgliederungsschema. Darüber hinaus wurden in die Gliederung zusätzliche Posten dann eingefügt, wenn dies für das Verständnis der Ertragslage des Unternehmens förderlich erschien (IAS 1.83).

Externe Bilanzleser ziehen möglicherweise die Darstellung der Gliederung nach dem klassischen UKV vor. Um dem Rechnung zu tragen, wurde eine Überleitung erstellt, ausgehend von der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gezeigten erweiterten Darstellung hin zur Darstellung der Gliederung nach dem klassischen UKV.

Nachfolgend die Überleitung der Ergebnisse für die ersten 3 Monate des Geschäftsjahres 2010 bzw. 2009.

in TEUR	erweitertes UKV Q1 2010	Umgliederungen	UKV (IAS 1.92) Q1 2010
Umsatzerlöse, gesamt	34.378	0	34.378
Umsatzkosten	-17.193	-2.494	-19.687
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	17.185	-2.494	14.691
Werbekosten	-2.266	-847	-3.113
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-6.242	6.242	0
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-2.572	2.572	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.144	-5.473	-8.617
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	84	0	84
Betriebsaufwendungen, gesamt	-14.140	2.494	-11.646
Betriebsergebnis	3.045	0	3.045
Zinserträge (-aufwendungen)	545	0	545
Finanzergebnis, gesamt	545	0	545
Periodenergebnis vor Steuern	3.590	0	3.590
Ertragssteuern - laufend	-1.896	0	-1.896
Ertragssteuern, gesamt	-1.896	0	-1.896
Periodenergebnis nach Steuern	1.694	0	1.694

Um zur Darstellung eines klassischen UKVs zu gelangen, wurden zum 31. März 2010 folgende Umgliederungen durchgeführt.

1. Umgliederung der Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens bzw. auf immaterielle Vermögenswerte, die bisher separat ausgewiesen wurden und nun innerhalb der Umsatzkosten (2.494 TEUR) und unter den allgemeinen Verwaltungskosten (78 TEUR) ausgewiesen werden.
2. Aufteilung der Personalkosten auf allgemeine Verwaltungskosten (5.395 TEUR) und Vertriebskosten (847 TEUR).

in TEUR	erweitertes UKV Q1 2009	Umgliederungen	UKV (IAS 1.92) Q1 2009
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse, gesamt	39.193	0	39.193
Umsatzkosten	-16.975	-2.567	-19.542
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	22.218	-2.567	19.651
Werbekosten	-3.059	-743	-3.802
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-6.362	6.362	0
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-2.657	2.657	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.340	-5.709	-9.049
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	129	0	129
Betriebsaufwendungen, gesamt	-15.289	2.567	-12.722
Betriebsergebnis	6.929	0	6.929
Zinserträge/ -aufwendungen	619	0	619
Finanzergebnis, gesamt	619	0	619
Periodenergebnis vor Steuern	7.548	0	7.548
Ertragssteuern - laufend	-898	0	-898
Ertragssteuern, gesamt	-898	0	-898
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6.650	0	6.650
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-37	0	-37
Periodenergebnis nach Steuern	6.613	0	6.613
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.602	0	6.602
Minderheitsanteile	11	0	11

Um zur Darstellung eines klassischen UKVs zu gelangen, wurden zum 31. März 2009 folgende Umgliederungen durchgeführt.

1. Umgliederung der Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens bzw. auf immaterielle Vermögenswerte, die bisher separat ausgewiesen wurden und nun innerhalb der Umsatzkosten (2.567 TEUR) und unter den allgemeinen Verwaltungskosten (90 TEUR) ausgewiesen werden.
2. Aufteilung der Personalkosten auf allgemeine Verwaltungskosten (5.619 TEUR) und Vertriebskosten (743 TEUR).

5 Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Zu den nahe stehenden Unternehmen gehört die telegate Holding GmbH (Planegg), die mit 61,13% mehrheitlich an der telegate AG beteiligt ist. Sämtliche Anteile der telegate Holding wiederum werden von der Seat Pagine Gialle S.p.A. (Mailand) gehalten. SEAT ist an der telegate AG direkt mit 16,24% und - durch vorstehende Beziehung - indirekt mit 61,13% beteiligt.

Bei dem obersten beherrschenden Mutterunternehmen handelt es sich um die Seat Pagine Gialle S.p.A. (Mailand).

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen

Geleistete oder bezogene Dienstleistungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden offenen Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht besichert und unverzinslich. Für die Berichtsperiode (und im Vorjahr) wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen gebildet. Finanzanlagen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Zinserträge werden periodengerecht erfasst und entsprechend abgegrenzt.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Geleistete oder bezogene Dienstleistungen

Die Telegate Italia S.r.L., eine 100%-Tochter der telegate AG, erwirtschaftete in den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahr 2010 mit der SEAT Gruppe Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von 3,9 Mio. EUR (2009: 5,0 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag weist die Telegate Italia S.r.L. gegenüber der SEAT Gruppe Forderungen in Höhe von 5,5 Mio. EUR (2009: 8,1 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 17,3 Mio. EUR (2009: 17,4 Mio. EUR) aus. Des Weiteren besteht eine Forderung in Höhe von 0,6 Mio. EUR (2009: 0,2 Mio. EUR) die eine Steuerforderung gegenüber italienischen Finanzbehörden darstellt, aufgrund der geformten körperschaftsteuerlichen Organschaft mit SEAT aber nun auch an diese gerichtet ist.

Zum Bilanzstichtag des Vorjahres wies die 118000 SAS (vormals: telegate 118000 SARL), zum damaligen Zeitpunkt ebenfalls eine 100%-Tochter der telegate AG, gegenüber SEAT kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Mio. EUR aus. Mit Wirkung zum 02. November 2009 wurde diese französische Tochtergesellschaft veräußert.

Festgeldanlagen

Seit Februar 2004 legen die telegate AG und seit Juni 2009 die telegate Auskunftsdienste GmbH Festgelder bei Seat Pagine Gialle S.p.A. an. Zum Stichtag 31. März 2010 sind bei der SEAT 56,5 Mio. EUR (2009: 53,5 Mio. EUR) angelegt. Der hieraus entstandene Zinsertrag für die Berichtsperiode 2010 belief sich auf 0,6 Mio. EUR (2009: 0,6 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag wurden hiervon 0,3 Mio. EUR (2009: 0,2 Mio. EUR) abgegrenzt und als Forderung ausgewiesen.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Zum Stichtag 31. März 2010 waren drei Aufsichtsratsmitglieder der telegate AG Angestellte der SEAT Gruppe. Diesen Personen stehen zum 31. März 2010 Aufsichtsrats-Vergütungen in Höhe von 42 TEUR (2009: 42 TEUR) zu, die entsprechend als Rückstellung erfasst wurden.

6 Corporate Governance Kodex

Die gemeinsame Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der telegate AG gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2009 abgegeben. Der genaue Wortlaut der Erklärung kann unter www.telegate.com eingesehen werden.

Planegg-Martinsried, 20. April 2010

Der Vorstand

Beteiligungsstruktur telegate Gruppe

